

ERNST VENUS

Weidengasse 18
A-8380 Jennersdorf

An:

17.02.2018

Staatsanwaltschaft Graz

Conrad-von-Hötzendorfstrasse 41
A-8010 GRAZ

AZ 635 St 33/13 g^(ua)

DI Friedrich Bauer, Bgm Ing Adolf Pellischek - Vorgänge rund um die Projekte

- 1. 5. Zivilflugplatzerweiterung [Flughafen Graz Betriebsgesellschaft mbH];
- 2. ÖBB Infrastruktur („HL AG“, ÖBB, Anbindung des Flughafens, Streckenverlegung);
- 3. Verlaufs-bzw Streckenänderung Landesstrasse L 379 [Land Steiermark („Land Stmk')];
- 4. Errichtung von Murkraftwerken [STEWEAG – STEG, SSG].

In / um Feldkirchen / Graz

Sehr geehrte Damen und Herren Staatsanwälte,

betreffend die Vorgänge rund um die oben genannten Projekte erstatte ich in Zusammenhang mit den bereits erstatteten Mitteilungen (zB Adolf Egger, vertreten durch RA Mag. Peter Mayerhofer, Wr. Neustadt) folgende

ERKLÄRUNG AN EIDES STATT

Ich stelle mich im ggstl Ermittlungsverfahren AZ 635 St 33/13 g vor der Staatsanwaltschaft Graz als Zeuge zur Verfügung. Ich erkläre ehrenwörtlich Folgendes:

1)

Ich halte meine Erklärung an Eides Statt vom 07.02.2014 bis heute vollinhaltlich aufrecht und lege Ihnen wiederholt dar wie folgt:

2)

Im Rahmen rund um die Grundstücksablösen und Enteignungen für die Durchführung der 4 (vier) oben genannten Projekte kam es zu massiven Rechtsbrüchen und Verfehlungen. Unter der Anstiftung und auch persönlich kam es durch DI Friedrich Bauer und die Projektwerber zur Ausübung starken Druckes und immenser Einschüchterungen gegenüber meiner Person.

Es wurde mir unmittelbar und direkt zu verstehen gegeben, dass ich mich in preislicher und zeitlicher Hinsicht den Begehren der Projektwerber und Behördenvertreter zu fügen habe, sonst drohten mir nicht absehbare Nachteile.

Die Neugestaltung des Grossraumes Feldkirchen / Graz samt Umgebung durch ein einziges Grossprojekt wurde so nie kommuniziert; immer wurde von kleinräumigen Massnahmen gesprochen.

Bürgermeister Ing. Adolf Pellischek hat sein Amt missbraucht, indem er ohne Einbindung von Gemeinderat bzw. -vorstand darüber verbindlich befunden hat, welches Schicksal welcher Liegenschaft in den nächsten Jahren bevorsteht.

Gang allgemein wurde den Grundstückseigentümern, die sich mit den dubiosen Preisfindungsmethoden der von DI Friedrich Bauer „instruierten“ Sachverständigen nicht abfinden wollten, gedroht, zB „ohnehin keine Chance zu haben“, „schon noch nachgeben zu werden und zu müssen“, und „Ihr werdet schon sehen, was sonst passiert“, und ähnliches. Sowohl die beteiligten Sachverständigen, die Vertreter der Projektwerber, als auch die Vertreter des Landes Stmk. benahmen sich nicht so, dass eine freie Willensbildung je möglich gewesen wäre.

Unter Druck der Genannten, und vor dem Hintergrund derer Einschüchterungen wurden die Verträge unterzeichnet, und konnte das Gesamtprojekt in seiner derzeitigen Ausgestaltung überhaupt erst realisiert werden. Auf die Achtung geltenden Recht, Berufspflichten, Aufklärungs- und Sorgfaltsmassnahmen wurde immer zu Lasten der Grundeigentümer gerne verzichtet. Wohl aber wurde das Gefühl vermittelt, wenn man die gebotenen Almosen nicht annimmt, wird man „von Amts wegen und im Interesse der Öffentlichkeit“ zur Gänze ruiniert werden. Gemäss dem Motto „Jeder Widerstand ist zwecklos“ wurde das Projekt durchgepeitscht, auch mit tatkräftiger Hilfe des Landes Stmk und des – aus heutiger Sicht damaligen - Feldkirchner Bürgermeisters, Ing. Adolf Pellischek.

Ich ersuche um umgehende Aufnahme bzw. Einleitung entsprechender Ermittlungsverfahren.

Mit freundlichen Grüssen

Ernst Venus

